

# WELTHUNGER-INDEX 2019: BURUNDI

Burundi konnte wegen fehlender Daten nicht in den Welthunger-Index 2019 einbezogen werden.



Mit 55,9 Prozent ist Burundis Wachstumsverzögerungsrate bei Kindern die zweithöchste aller in diesem Bericht erfassten Länder.

5,1 Prozent der Kinder in Burundi leiden unter Auszehrung und 6,1 Prozent sterben vor dem 5. Lebensjahr. Etwa 1,7 Millionen von 11 Millionen BurundierInnen waren 2018 laut Schätzungen auf dem Niveau einer akuten Krise oder gar eines humanitären Notfalls von Ernährungsunsicherheit betroffen (FSIN 2019).

Burundi belegt im Index der menschlichen Entwicklung 2018 Platz 185 von 189 Ländern (UNDP 2018), seine Armutsrate ist mit über 70 Prozent extrem hoch (World Bank 2019a).

Mehr als 340.000 Flüchtlinge sind in den vergangenen Jahren aus Burundi geflohen, die meisten seit 2015 (UNHCR 2019b).

Klimaschocks, politische Instabilität und strukturelle Wirtschaftsprobleme tragen zur Ernährungsunsicherheit bei, während schlechte Ernährungspraxis bei Kindern, Ernährungsunsicherheit, hohe Krankheitslasten und unzureichende Wasser-, Sanitär- und Gesundheitseinrichtungen eine schlechte Kinderernährung zur Folge haben (FSIN 2019).

## ÜBER DEN WELTHUNGER-INDEX

Der Welthunger-Index (WHI) ist ein Instrument, mit dem jährlich die Hungersituation auf globaler, regionaler und nationaler Ebene umfassend erfasst und verfolgt wird. Der WHI soll zu einer stärkeren Wahrnehmung und einem besseren Verständnis der Hungersituation in der Welt führen. Er soll die Aufmerksamkeit auf jene Weltregionen lenken, in denen die Hungerwerte am höchsten und wo am dringendsten zusätzliche Anstrengungen nötig sind, um den Hunger zu beenden. Dieses Länderprofil basiert auf Daten und Angaben aus dem Welthunger-Index 2019.

Für weitere Informationen siehe Welthunger-Index 2019 unter [www.welthunger-index.org](http://www.welthunger-index.org)

Veröffentlichungsdatum: Oktober 2019

# WELTHUNGER-INDEX 2019: BURUNDI

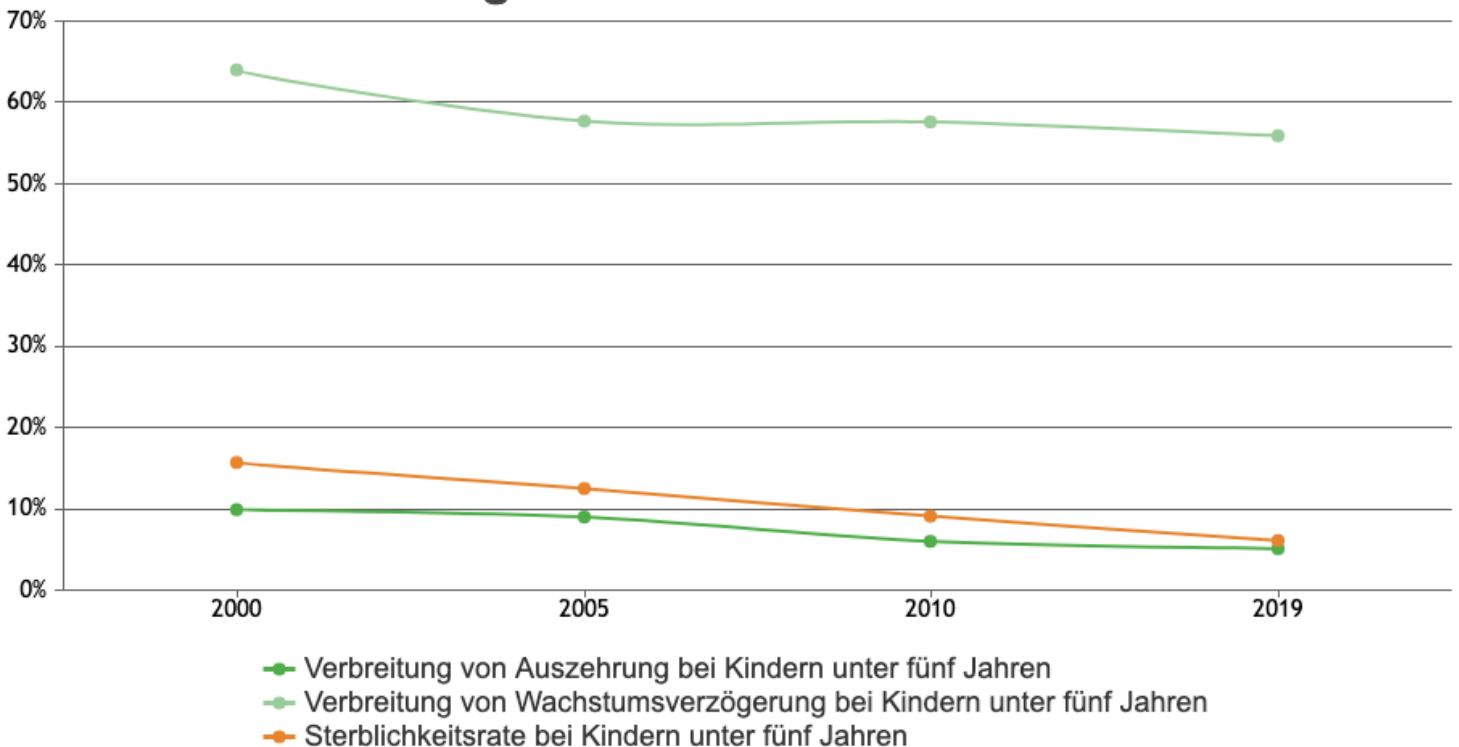


Der WHI setzt sich aus vier Indikatoren zusammen: Unterernährung, Auszehrung bei Kindern, Wachstumsverzögerung bei Kindern und Kindersterblichkeit. Die Kombination dieser Indikatoren zur Messung des Hungers bietet mehrere Vorteile.

Die Indikatoren, die für den WHI herangezogen werden, berücksichtigen sowohl Kalorienmangel als auch unzureichende Nährstoffversorgung. Der Indikator für Unterernährung erfasst die Hungersituation der Gesamtbevölkerung, während die speziellen Indikatoren für Kinder den Ernährungszustand innerhalb dieser besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppe widerspiegeln, für die ein Mangel an Nahrungsenergie, Proteinen oder Mikronährstoffen (lebenswichtige Vitamine und Mineralstoffe) das Risiko einer Erkrankung, einer unzureichenden physischen und kognitiven Entwicklung oder eines frühen Todes enorm erhöht.

Durch die Berücksichtigung von Auszehrung und Wachstumsverzögerung bei Kindern bildet der WHI sowohl akute als auch chronische Unterernährung ab. Die Kombination mehrerer Indikatoren ermöglicht es zudem, die Auswirkungen zufallsbedingter Messfehler gering zu halten.

## Entwicklung der Indikatorwerte von Burundi



**ANMERKUNG:** Daten für Wachstumsverzögerung und Auszehrung bei Kindern stammen aus den Jahren 1998-2002, 2003-2007, 2008-2012 und 2014-2018. Daten zu Unterernährung stammen aus den Jahren 1999-2001, 2004-2006, 2009-2011 und 2016-2018. Die Kindersterblichkeitsdaten stammen aus 2000, 2005, 2010 und 2017. Siehe Anhang B des WHI 2019 für nähere Angaben zu den Datenquellen.